

Abo Ein Kindheitstraum wird wahr

In Zumikon kann man nun ein ganzes Feuerwehrdepot mieten

Die Gemeinde Zumikon hat das ehemalige Feuerwehrgebäude an eine Privatperson verkauft. Diese gibt die Liegenschaft nun für Zwischennutzer frei.



Michel Wenzler

Publiziert: 14.03.2022, 20:07



Was kann man mit einem alten Feuerwehrdepot alles anstellen? Die Frage bringt wohl den einen

oder anderen Interessenten zum Sinnieren.

Archivfoto: Manuela Matt

Welcher Bub, welches Mädchen war nie fasziniert von der Feuerwehr? Auch bei vielen Erwachsenen dürfte ab und zu noch eine Spur Feuerwehrromantik mit Sirenen, Rauch und Löschwasser im Kopf herumspuken. Ein ungewöhnliches Projekt in Zumikon mag bei ihnen nun Tagträume auslösen. Denn dort ist seit kurzem das ehemalige Feuerwehrdepot im Mettelacher zur Zwischennutzung ausgeschrieben.

Die Gemeinde hat das fast 50-jährige Depot stillgelegt, weil sie im Schwäntenmosquartier ein neues Feuerwehrgebäude baute. Das alte bot sie auf dem Immobilienmarkt dem Meistbietenden an, das Mindestgebot betrug 8,7 Millionen Franken. Ein Zumiker Treuhänder erstand es schliesslich für knapp 21 Millionen Franken und bescherte damit der Gemeinde einen schönen Batzen.

Langfristiges Projekt ist geheim

Nun hat der neue Besitzer die dafür spezialisierte Firma Projekt Interim damit beauftragt, temporäre Mieterinnen und Mie-

ter für die Liegenschaft zu finden, wie der «Zolliker Zumiker Bote» zuerst berichtete. Auf Anfrage dieser Zeitung sagt der Eigentümer, er wolle damit Zeit gewinnen, um in Ruhe eine Idee beziehungsweise ein Projekt für das Grundstück zu entwickeln.



Über dem Depot befinden sich auch sechs Wohnungen mit Terrassen.

Archivfoto: Sabine Rock

Zu seinen langfristigen Absichten will er sich aber vorderhand nicht äussern. Wahrscheinlich – darüber spekulierte bereits der mit dem Verkauf beauftragte Immobilienmakler – wird er das Gebäude abreißen lassen, handelt es sich doch um Bauland in der Wohnzone. Hier liessen sich zum Beispiel zweistöckige Mehrfamilienhäuser errichten.

Bombensicherer Bunker

Bis ein pfannenfertiges Bauprojekt vorliegt, soll die Liegenschaft nicht brach liegen, sondern dem Eigentümer Geld einbringen. Projekt Interim sucht für ihn Interessierte, die sich für maximal ein Jahr einmieten wollen. Dabei geht es nicht nur darum, die grosse Fahrzeughalle an den Mann oder die Frau zu bringen. Über ihr befinden sich nämlich auch sechs Wohnungen. Hinzu kommen Garagen, Parkplätze und Lagerräume. Letztere befinden sich in einem bombensicheren Zivilschutzbunker.



Die Feuerwehrrhalle ist inzwischen leer



BEZIRK MEILEN




Vor allem in der unterteilbaren Feuerwehrrhalle liesse sich Unkonventionelles realisieren. Simon Günthard, Kommunika-

tionsverantwortlicher von Projekt Interim, äusserte beispielhaft selbst Ideen dafür: ein Trampolin-Center für Kinder etwa oder, wie er gleich nachschob, «etwas mit geringen Lärmemissionen». Wichtig sei, dass die Nachbarschaft nicht gestört werde.

Bereits haben sich einige Interessenten gemeldet. «Es tut sich etwas in verschiedene Richtungen», sagt Günthard. «Es ist aber noch zu früh, um etwas zu kommunizieren.»

Vom Altersheim bis zur Werkstatt

Das Feuerwehrdepot ist nicht die erste Liegenschaft in der Region, für die Projekt Interim Mieterinnen und Mieter sucht. Die Firma hat in den vergangenen Jahren schon für mehrere Objekte am Zürichs  Konzepte für temporäre Nutzungen erarbeitet, beispielsweise für die ehemaligen Altersheime in Zollikon und Küsnacht.

In Zumikon bietet die Firma derzeit neben dem Feuerwehrdepot eine Industriehalle inklusive Kranbahn an, in Stäfa Büros und Ateliers im Industriequartier Laubisrüti und in Uetikon ein ganzes Werkstattgebäu-

Suchbegriffe eingeben

EMPFEHLUNGEN

Fit in 8 Wochen

Interaktiv

Abo exklusiv

NEWS

Startseite

Bezirk Horgen

Bezirk Meilen

Wahlen 2022

Kanton Zürich

Regionalsport

de mitten im Dorf.

Michel Wenzler schreibt seit 2006 hauptsächlich über die Region Zürichsee. Er studierte Publizistikwissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Zürich und doktorierte an der Universität Bern. [Mehr Infos](#)

Publiziert: 14.03.2022, 20:07

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare